

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:

Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs:

alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:

Andersstr. 1, Telefon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, u. a. den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern dem Generaldirektor des griechischen Auswärtigen Amtes Stassis, den Roten Adlerorden zweiter Klasse dem Obersten Michailopoulos Arkaditos, Plakomandant von Korfu und dem Fürsten Papantzi, Präsekt von Korfu; den Kronenorden erster Klasse dem Brigadegeneral Dusanovic, Generaladjutant und Stabschef, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse dem deutschen Gesandten in Athen Grafen v. Quadt, den Kronenorden zweiter Klasse dem Bürgermeister von Korfu, Macrojanni.

Geburtstag des Prinzen Friedrich Karl. Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Schwager des Deutschen Kaisers, vollendet heute sein 46. Lebensjahr.

Im Befinden des Kaisers Franz Josef ist keine weitere Veränderung eingetreten. Der Monarch nahm gestern Abend gegen 6 Uhr mit bestem Appetit das Abendessen ein. Nach sieben Uhr erschien der Leibarzt Dr. Kertel zur Abendvisite, der das Befinden des Kaisers ganz vorzüglich fand. Das von ihm ausgegebene Bulletin besagt, daß der allgemeine Zustand normal und das Befinden unverändert ist. Der Zustand des Monarchen ist als gänzlich gefahrlos zu bezeichnen, zumal auch gestern der Monarch wieder bei offenem Fenster den Nachmittag verbrachte.

Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe-Waldburg-Schillingsfürst, der älteste Sohn des verstorbenen Reichskanzlers, ist plötzlich an einem schweren Nervenleiden erkrankt und in ein Sanatorium gebracht worden.

Im Alter von 71 Jahren starb in Bielefeld der Handelskammer-Präsident Kämpel, der ein eifriger Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei war.

In Berlin ist gestern der Oberlandstallmeister a. D. Graf Lehndorff einem Lungenleiden, an dem er schon seit Jahren erkrankt ist, erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von nicht ganz 81 Jahren erreicht.

Zum Nachfolger für den Oberhofmeister Freiherrn von Mirbach, der sich bekanntlich mit Rücksicht auf sein hohes Alter zum Rücktritt entschlossen hat, ist der General z. D. Eugen v. Falkenhayn als Oberhof-

meister der Kaiserin in Aussicht genommen. General v. Falkenhayn ist am 4. September 1853 auf der Burg Belchau im Kreise Thorn Gottfried Haverkamp, der Komponist des Westfalensliedes und vieler sonstiger Männerchöre und Lieder, ist am Mittwochabend nach längerem Krankenlager in Soest gestorben.

Das Kronprinzenpaar von Montenegro ist gestern mit Gefolge in Jena eingetroffen. Geheimrat Bismarck, der zur Konsultation nach Cetinje berufen war, hat die Kronprinzessin in Behandlung genommen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Landtagsergebnisse. Bei der Landtagsergebnisse im Wahlkreis Kauffbeuren-Mindelheim erhielten der Zentrumskandidat Postnerwaller Mayer 3620, der Kandidat der vereinigten Minderheitsparteien, der Bauernbündler Ditt 2900 Stimmen. Die Sozialdemokraten hatten in letzter Stunde ihren Kandidaten zurückgezogen.

Das Rennwettgesetz. Der Entwurf eines Rennwettgesetzes ist gestern dem Reichstage zugegangen. Wie bekannt, ist bereits vor einigen Wochen ein Vorentwurf offiziell veröffentlicht worden, an dem der Bundesrat nunmehr einige kleine Änderungen ohne Belang vorgenommen hat. Es bleibt dabei, daß die Totalisatorsteuer von 16% auf 12% ermäßigt wird und daß der Buchmacher an Steuer an den Staat 6% seines Umsatzes zu entrichten hat. Dem Wettgewinn werden 8% des ihm zufallenden Gewinnes als Abgabe an das Reich abgezogen. Auf eine Steigerung bis zu 20%, wie sie der Vorentwurf vorsah, verzichtet das dem Reichstage jetzt vorliegende Gesetz. Wann das Gesetz zur Einführung kommen soll, ist offen gelassen.

Aus den Parlamenten.

Reichstag. (30. April) Auf der Tagesordnung steht zunächst die sozialdemokratische Interpellation betreffs die Verfassung in Mecklenburg. Der Reichskanzler wird darin gefragt, ob er bereit sei, dem Reichstage einen Verfassungsentwurf für die Mecklenburgischen Großherzogtümer vorzulegen. Staatssekretär Delbrück erklärte sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Herzfeld (Soz.) begründet die Interpellation.

Alle Versuche des Reichstags, die alten ständischen mecklenburgischen Grundgesetze durch eine moderne Verfassung zu ergänzen, seien an dem Widerspruch des Bundesrats gescheitert. Die Mecklenburgischen Zustände sind eine Schmach für Deutschland. Der Reichstag muß helfen. Staatssekretär Delbrück: Die verbündeten Regierungen haben ihren Standpunkt in der Frage wiederholt dargelegt. Ohne volle Uebereinstimmung mit den sämtlichen Bundesregierungen ist der Reichskanzler nicht in der Lage, der Anregung der Interpellation zu entsprechen. Mecklenburgischer Gesandter Freiherr von Brandenstein pflichtet namens seiner Regierung den Erklärungen des Staatssekretärs bei. Auf Antrag Haase (Soz.) wird die Besprechung der Interpellation geschlossen. Abg. Spahn (Ztr.) hält den Reichstag nicht für zuständig. Einer Bundesratsvorlage würde er zustimmen. Abg. Roland-Lüde (Nik.) stellt einen entsprechenden Antrag seiner Partei in Aussicht. Abg. Wendorf (Op.) ist für ein Eingreifen des Reichstags, der mecklenburgische Abg. Graefe dagegen. Abg. Herzfeld (Soz.) kritisiert den Standpunkt des Zentrumsleiters und zieht sich dabei einen Ordnungsruf zu. Damit ist die Interpellation erledigt. Ohne wesentliche Debatte wird sodann der Gesetzentwurf über die Postdampfschiffverbindungen in die Budgetkommission verwiesen. Dann wird der internationale Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf See beraten, der nach der Erklärung des Staatssekretärs durch das Titanicunglück angeregt worden ist. Das Haus vertagt sich darauf. — Freitag 1 Uhr kleine Anfragen, kleine Vorlagen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (30. April). Das Abgeordnetenhaus ist trotz seiner interessanten Tagesordnung recht mäßig besetzt. An derthalb Stunden fast streiten sich Sozialdemokraten und Zentrum über die wichtige Frage, wessen Hinterlassenschaft größer gewesen ist, die des Kardinals Kopp oder Bebel. Beim Titel Provinzialschulkollegien werden wieder verschiedene Beschwerden laut über eine Maßregelung eines evangelischen Religionslehrers am Gymnasium zu Stegen. Während der Volksparteier Traub und der nationalliberale Friedberg das Verhalten der Regierung angreifen, versucht der Kultusminister, sekundiert von den Konservativen Hedenroth, das Verhalten des Provinzialschulkollegiums in Münster zu rechtfertigen. Der Zentrumsmann Wildermann fordert die Entfernung von Büchern in Konrad Ferdin-

and Meyers und Gottfried Kellers Werken aus den Gymnasial-Bibliotheken. Beim Titel Universitäten zieht der Konservative v. d. Osten einige etwas hoshafte Vergleiche zwischen dem Verhalten der preussischen Regierung und dem der Ältesten der Kaufmannschaft, in der Frage der Maßregelung des Direktors der Handelshochschule Professor Jastrows. Nach einigen Sonderwünschen des Zentrums-Abg. Jähbender und des Freikons. Revold schließt das Haus um 1/6 Uhr und vertagt die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr.

Aus den Kommissionen.

Die Budgetkommission des Reichstages seht gestern beim Etat des Auswärtigen Amtes die Erörterung über die Stellung Deutschlands in China fort. Redner verschiedener Parteien betonen hierbei, daß der deutsche Einfluß nicht mit den anderen Staaten namentlich Frankreich und Belgien gleichen Schritt halte. Leider habe auch der frühere Kolonialsekretär Dernburg den deutschen Handel eher von der Betätigung in China zurückgeschreckt, als dazu aufgemuntert.

Die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe. Die 24. Kommission des Reichstages hat mit großer Mehrheit einen konservativen Antrag angenommen, nach welchem den an Sonntagen beschäftigten Handlungsgehilfen und Lehrlingen Ersatz in Gestalt von Freiheit zu gewährt ist.

Gemeindespolitik.

Berlin, 1. Mai. Die Stadtverordneten beschloßen gestern mit 48 gegen 38 Stimmen nach lebhaften Auseinandersetzungen den Ankauf eines Grundstücks, auf dem das Großmarkthallenprojekt ausgeführt werden soll, zum Preise von 5 Millionen Mark.

Ausland.

Besuch der englischen Flotte. Am 4. Mai beginnt der Besuch der englischen Flotte in der Adria, der sich bis zum 18. Mai ausdehnen wird. Die englische Flotte wird abwechselnd die österreichischen und ungarischen Hafensplätze anlaufen.

Der albanische Ministerpräsident auf Reisen. Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß der albanische Ministerpräsident Turlan Vashka sich in den nächsten Tagen nach Rom begeben wird, um der italienischen Regierung den Ernst der politischen Lage des Fürstentums darzulegen. Von Rom wird der Staatsmann nach Wien fahren.

Fräulein Chef.

42 Roman von Hanna Achenbach.

Lena, bleich bis in die Lippen, schleudert ihren Stuhl zurück und steht hochaufgerichtet vor den erschrockenen Mädchen.

„Frau Neubert soll ihre Zunge zügelnd!“ sagt sie eifrig, und die blauen Augen flammen tiefdunkel aus dem weißen Gesicht, „sonst könnte es leicht passieren, daß sie selbst das letzte Weihnachtsfest in der Kolonie feiert. Sagt Ihr das! Was Eva Treuberg am wenigsten duldet, ist Viehlosigkeit und Klatsch. Merkt's Euch! Keines spricht mehr ein Wort über diese Geschichte, verstanden?“

Der Blick der sprühenden Mädchenaugen wird plötzlich fremd und leer, ein Zucken läuft durch die zierliche Gestalt, die Glieder wollen den Dienst versagen. Aber mit eisernem Willen zwingt der Geist die erschütterte Natur. Der Anfall geht vorüber, ehe noch die Mädchen recht begriffen haben. Nur die Jose, die das ehemalige Leiden ihrer Dame kennt, springt angstvoll zu. Ihre sorgend ausgestreckten Hände werden sanft, aber entschieden zurückgewiesen.

„Naden Sie für Friedas Verwandte einen der frischen Kuchen ein, Babette. Ich denke, Ihr gebt ihn gerne.“

Im nächsten Augenblick fällt die Tür hinter Lena ins Schloß.

Im Domestikenzimmer harret der einladende Kaffeetisch. Ein lodender Duft frischer Kuchen erfüllt den einfachen, aber schmunen Raum, doch die, welche Lena sucht, ist nicht vorhanden. In der Nähstube, die rotgeweineten Augen über die Arbeit gebeugt, sieht das arme Geschöpf und greift beim Öffnen der Tür aufs neue nach dem Tüchlein. Das schöne

Mädchen, dem das Erbarmen von der weißen Stirne leuchtet, tritt rasch auf sie zu; lind streicht ihre Hand über das leicht geschüttelte Haar.

Kopf hoch, Frieda, Sie müssen ja stark sein für solche. Sobald ich mit meiner Freundin Rücksprache genommen, komme ich mit Ihnen, heute noch. Und dann wollen wir auch überlegen, womit wir den armen Kindern eine Freude bereiten können.“

Die Näherin schluchzt wild auf. All die unterdrückte Qual der schweren Tage bricht sich endlich Bahn.

„Die Kleinen, du lieber Gott, die sind vergnügt mit ein paar bunten Bildchen und ein bißchen Zuckerzeug. Aber die Annemarie geht mir ein, weil uns niemand glaubt, daß der Paul unschuldig ist und nur aus Angst über den Verdacht, und weil der Schein so gegen ihn, geflohen ist.“

Lena hat nur eins gehört.

„Er ist unschuldig!“ wiederholt sie leise, und in den heißen Augen, die so verzehrend vor dem gesenkten Haupt der Weinenden hasten, glimmt es auf wie Reid, wie bittere Qual.

„Unschuldig — wissen Sie das so gewiß, Frieda?“

„Ja, ich weiß es, Fräulein Lena, so wahr mir Gott helfe!“

Die Stimme der Näherin klingt fest, und heilige Ueberzeugung verkündet das vermeinte Antlitz. Der anderen Lippen zuden. Sekundenlang steht sie, das goldblonde Haar auf die Brust geneigt, als müsse sie sich demütigen vor dem armen Mädchen, das so triumphierend sagen konnte: er ist unschuldig.

Draußen preßt sie die Hände an die hämmernenden Schläfen; ein tiefer Seufzer haßt

durch den Flur. Da hatte sie an Weihnachtsglück und Weihnachtsfrieden geglaubt mit dem Dämon der Erinnerung in der Brust, der auf den geringen Anlaß wartete, ihr Herz immer aufs neue zu zerfleischen. Ach, sie wollte, sie wäre fort aus einer Welt, in der eine Frau Neubert das Recht zu haben glaubte, der Vater Schuld an unschuldigen Kindern zu strafen.

Sie lehnt das schmerzende Haupt sekundenlang an den Klinkerpfosten des Treppengeländers, die unaufhaltsam hervorquellenden Tränen zu verbergen. Plötzlich fährt sie erschrocken herum. Jemand hat sie am Arm berührt, jemand dessen Schritte der tiefe Teppich verhallen. Auffallend trifft ihr Blick in das grinsende Antlitz Jochens, den ihr die Freundin wiederholt unter Schilderung seiner Originalität auf Spaziergängen gezeigt hatte. Sie atmet erleichtert auf. Von den Dienstboten überrascht worden zu sein, wäre ihr ungleich peinlicher gewesen.

„Was wünschen Sie?“ fragt sie einigermaßen gefaßt den Mann, der noch immer mit ausgestrecktem Zeigefinger vor ihr steht, einen vergnüglichen Triumph im Gesicht, als habe seine Berührung das niedliche Reizner Porzellanpüppchen, so tagiert er die junge Dame innerlich, ins Leben gerufen.

„Der Gustav, was der Diener ist, sucht Sie nämlich schon, das Fräulein Lene Walther. Zu der will ich.“

„Was soll's?“

Jochen betrachtet die Fragerin, die in dem Bestreben, ihn loszuwerden, möglichst kurz angebunden ist, mißtrauisch.

„Ja, Sie niedliches Bißbchen Sie, des der ich Sie nu wirklich nich ausquatschen.“ Der

sanfte Dusel, der ihn umsäuselt, und die Aussicht auf das blinkende Goldstück schwellen seinen Mut. „Selbst wenn Sie mir nen Kuß gäb'n dhäten, Sie allerliebster Gaser Sie, ich därt' nicht, wech knebbchen, sonst wäre das schöne Geld futschigado.“

Lena tritt entschuld einige Schritte zurück.

„Wer schickt Sie?“ fragt sie eifrig über die Schulter zurück, entschlossen die weitere Unterhaltung mit dem augenscheinlich angezeigten Original, das ihr in der Nähe betrachtet gar nicht so interessant erscheint, dem Diener zu überlassen.

„Nu, was doch die Treiberg-Go is, die Golden die schickt mich ähm“, klingt es selbstbewußt zurück. Der Alte, der der zierlichen Gestalt eifrig nachgestapft ist, biegt sich vertraulich zu dem Ohr der ängstlich Zurückweichenden. „Ja, die Golden“, wispert er mit einem dummischlaun Augenblinzeln, „und ihr Schatz — was awer nicht ihr Breitigam is“, fügte er kleinlaut hinzu, als er die Wirkung seiner Schwachhaftigkeit bemerkte.

Lena ist erleichtert. Sie ringt verzweiflungsvoll nach Ruhe. Sekundenlang herrscht tiefe Stille, nur unterbrochen durch die heftigen Atemzüge des Mädchens. Dann huscht schwach wie ein Hauch und doch soviel schmerzliche Spannung lösend, ein Lächeln über das schöne Antlitz. Wie kann sie so töricht sein und diesem Menschen glauben. Sie öffnet die Tür zu einem kleinen Vorzimmer und fordert eintretend den Alten durch eine Handbewegung auf, ihr zu folgen.

„Run sagen Sie kurz und deutlich, was Sie auszurichten haben: ich bin Lena Walther.“

Jochen steht eingeschüchtert an der Tür und dreht seine Mühe krampfhaft in den Händen.

Uebergriffe der Albanen. Albanische Banden haben an drei Stellen bei Djaowika die montenegrinischen Posten angegriffen, sind aber zurückgedrängt worden. Die Regierung, von den neuen Vorbereitungen der Albanen verständigt, hat sich an die Großmächte mit dem Ersuchen um eine Intervention gewendet. Gestern ist im Alter von 85 Jahren der Bergwerksbesitzer, Konsul a. D. Rudolf Stengel in Stuttgart gestorben. Stengel vertrat seit dem Jahre 1866 bis vor wenigen Jahren den Wahlkreis Calbe-Mechtersleben im Abgeordnetenhaus. Er gehörte der Freikonserwativen Partei an.

Neugestaltung des serbischen Postwesens. Der deutsche Postinspektor Moselmann wurde von der serbischen Regierung mit der Reorganisation des serbischen Postwesens betraut. Moselmann hat bereits dem serbischen Handelsminister einen umfassenden Bericht über alle erforderlichen Maßnahmen vorgelegt. Wie es heißt, ist der detaillierte Plan zur Umgestaltung des serbischen Postwesens in allen Einzelheiten gutgeheißen worden.

Russisch-japanischer Vertrag. Der russisch-japanische Vertrag über den Anschluß der beiderseitigen Telegraphenlinien in der Mandschurei, in Korea und auf Sachalin wird heute in Tokio unterzeichnet werden.

Massenstreik in Rußland. 10 000 Arbeiter der Hochöfenwerke in Petrow die einer russisch-belgischen Gesellschaft gehören, sind in den Ausstand getreten. Zu Ruhestörungen ist es bisher nicht gekommen.

Aufstand der Somali. Zu einem blutigen Gefecht ist es zwischen aufständischen Somalis und britischen Truppen, wie aus Nairobi gemeldet wird, im Jubaland gekommen. Die englischen Truppen überraschten die aufständischen Stämme und brachten ihnen eine schwere Niederlage bei. 120 Somaliner wurden im Kampfe getötet.

Neue Unruhen in Marokko. Nach vorliegenden Privatmeldungen ist es zu ernsthaften Unruhen in der französischen Einflusssphäre von Marokko gekommen. Nach französischer Ansicht allerdings sind die Unruhen bereits vollkommen unterdrückt. Jetzt wird bekannt, daß eine französische Patrouille angegriffen wurde. Mehrere Soldaten sollen erschossen worden sein. Die französischen Militärbehörden geben die Hoffnung nicht auf, daß die Aufstandsbewegung bald unterdrückt werden kann, und daß nur eine geringe Truppenmacht nötig sein wird, um die Marokkaner in Schach zu halten. Es dürfte jedoch nicht möglich sein, das System des Sparens länger durchzuführen, da die Unruhen, die bereits einen bedeutenden Umfang angenommen haben sollen, nur durch größere Truppenmassen unterdrückt werden können.

Grausamkeiten in Colorado. Der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Denver über die Streikunruhen in Colorado: Von beiden Seiten sind die furchtbarsten Grausamkeiten und Unmenslichkeiten begangen worden. Im ganzen dürften über 75 Mann getötet und mehrere hundert verwundet worden sein. 250 Kinder sind verwundet. Man nimmt an, daß sie ihrer Eltern beraubt worden sind und in den Wäldern umherirren, wo sie den Hungertod erleiden. Täglich kommen blutige Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Miliz weiter vor, die mit unerhörtester Grausamkeit vorgeht. Man erklärt sich den hartnäckigen Widerstand der Streikenden damit, daß viele von ihnen altgediente Soldaten sind, die auch am Balkankriege teilgenommen haben.

Die Streikämpfe in Colorado. Die vom Präsidenten Wilson entsandten Bundesstruppen sind im Kohlenrevier eingetroffen und

Erst auf nochmalige, ungeduldige Aufforderung hin entschließt er sich zu reden, und nun poltert ein solcher Strom abgerissener Worte und Sätze im provinzialistischsten Sächsisch hervor, daß die Norddeutsche Einhalt gebieten muß.

„Sprechen Sie doch deutsch, Mensch“, sagt sie halb ärgerlich, halb belustigt, „sonst verstehe ich kein Wort.“

Der Witz dünkt Jochen ausgezeichnet. Daß man ihm fremdsprachliche Kenntnisse zu traut, macht ihn sekundenslang starr, dann bricht sein Lachen los wie Donnergepolter. Er zieht sich einen Stuhl heran, denn die wandelnden Knie versagen ihm den Dienst. Sich mit den Händen das Bein patzend, lacht er wie ein Besessener. Lena wird die Sache unheimlich, zudem juckt ihr der Gedanke auf, es könnte Eva gar ein Unglück geschehen sein, außerhalb der Fabrik, denn warum hätte sie sonst gerade den betrunkenen Alten mit Votschaft gesandt.

„Es ist doch nichts passiert“, fragt sie ängstlich, beruhigt sich aber im nächsten Moment selbst. Nein, der Mensch würde doch in solchem Fall nicht so entsetzlich lachen. „Gott, so reden Sie doch“, drängt sie am Ende ihrer Geduld, „was gibts?“

„Na, ein Unglück ist ja nun ähm nicht passiert, aber es hätte doch besser ausgefallen, denn mit dem Knie, des is nu sone deefge Sache“, beeilt sich Jochen möglichst hochdeutsch zu berichten, denn das Fräulein Walther sucht entschieden nach dem Portemonnaie.

(Fortsetzung folgt.)

haben die Staatsmiliz bei der Wiederherstellung der Ordnung abgelöst. Der Waffenstillstand, der gestern den Streikenden von der Miliz bewilligt worden war, dauert heute noch an, da man es den Streikenden ermöglichen wollte, ihre Toten und Verwundeten, welche sie in dem gestrigen Kampfe hatten, zu sammeln. Die Höhe ihrer Verluste wollen die Streikenden nicht angeben.

Mexiko.

Mexiko, 30. April. Deutsche sind weder in Tampico noch in Veracruz verlegt worden. Da Texas und Louisiana eine sechstägige Quarantäne gegen Mexiko verhängt haben, geht der Dampfer „Piranga“ mit den Flüchtlingen anfangs nächster Woche nicht nach Galveston, sondern nach Mobile (Alabama) ab.

Washington, 30. April. Die Zustimmung Carranzas zu den Vermittlungsplänen erweitert das Feld der Vermittler, sodaß es nicht nur eine Frage zwischen Huerta und den Staaten der Union, sondern auch die Revolution innerhalb Mexikos einschließt. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan sind über die Zustimmung Carranzas hocherfreut und ihre Hoffnungen auf ein befriedigendes und umfassendes Abkommen sind bis zu einem bisher noch nicht vorhandenen Grade gestiegen.

Washington, 30. April. Admiral Howard, der Befehlshaber der amerikanischen pazifischen Flotte, meldet, daß mexikanische Bundesstruppen und Insurgenten bei Mazatlan und Acapulco kämpfen.

Washington, 30. April. Admiral Badger meldet, daß die Angriffe der mexikanischen Insurgenten auf Tampico gestern andauerten.

Berlin, 30. April. Nach telegraphischen Meldungen vom Kreuzer „Dresden“ sind am 23. und 24. April in Tampico 2000 Staatsangehörige der Vereinigten Staaten mit Hilfe der „Dresden“ und des englischen Kreuzers „Hermione“ auf den amerikanischen Kriegsschiffen eingeschifft worden. Am 24. April seien die deutschen Schuttschiffe an Bord des Dampfers „Dania“ der Hamburg-Amerika-Linie eingeschifft worden.

New York, 30. April. Eine Depesche aus Caraca (Mexiko) meldet: Gestern wurde amerikanische Marineinfanterie in Salina Cruz gelandet, nachdem der amerikanische Befehlshaber gedroht hatte, er werde den Hafen beschließen lassen, falls die Mexikaner der Landung Widerstand entgegensetzen sollten.

Lokales.

Mai.

Schon längst muhten des Winters Stürme dem holden Knaben „Frühling“ weichen, der dieses Jahr seine junge Kraft mit starkem Drange früh offenbarte. Der ganze Monat April stand mehr wie je unter seinem Zeichen und brachte uns Tage, die denen des vielgepriesenen Wonnemonds zum Muster dienen mögen. Heute hat er nun seine alljährliche Wanderung angetreten, der Monat der gezeigten Ungezogenheit, der am meisten besungene von seinen zwölf Brüdern, der „Mai“. Ein Saugzogen geht durch die Brust beim Hören dieses Wortes, Freude und Lust lachen aus ihm entgegen; sie gehören zu ihm und bilden geradezu einen unentfernbaren Bestandteil seines Wesens. Ganz neues Leben zieht mit ihm ein. Draußen in der Natur öffnen sich die letzten Knospen an Baum und Strauch, und der köstliche Duft von der Fülle der neu erwachten Blüten durchströmt den Aether. Hastig durchschwirren die Vögel die Luft, emsig fliegen die Bienen von Blume zu Blume, und lustig flattern die bunten Falter im Sonnenglanz. Nur einer ist faul und genießt sein Dasein in beschaulicher Behaglichkeit, der Maikäfer, der seine kurze Lebensfrist in der herrlichen Poesie des Frühlings nicht mit prosaischer Arbeit ausfüllen will. Auch im Menschen regt sich der Mai. Das draußen so machtvoll neu Hervordringende labt Herz und Gemüt mit erquickender Frische und überwältigt. Vor allem ist der Wonnemonat der Liebling der Dichter. Er läßt sich am besten besingen und bietet eine Unmenge Stoff, schon daher, weil mit ihm der Begriff der Liebe so eng verknüpft ist. Man kann sich den Mai kaum ohne die Liebe vorstellen und ebenso umgekehrt, die Liebe ohne Mai. Der Mai, die Liebe und der Dichter, sie gehören zusammen und werden sich auch in aller Zukunft nicht von einander trennen.

Das Erwachen in der Natur im Frühling wurde besonders im Mai schon in alter Zeit festlich begangen. Das Maifest war eine früher außerordentlich vollstündliche Feier, bei der der Winter — in Gestalt einer Puppe — bekämpft und besiegt und der Frühling eingeführt wurde. Die Hauptrolle spielte dabei das Gesundheits- und Fruchtbarkeitsymbol des Maibaumes, gewöhnlich eine Birke in frisch entfalteter Blätterhülle, die mit bunten Bändern usw. aufgezogen, in Prozession von Haus zu Haus geführt und dann auf einem freien Platze eingepflanzt wurde, um darum zu tanzen oder Spiele zu veranstalten. Die wichtigsten der übrigen Volksbräuche waren Umzüge mit Musik zu Pferd (Mairitt), das Maibad, ein Baden im Maientau der Wiesen in der Nähe der Walpurgiskapellen

und das Maientrinken, das der heil. Walpurgis gewidmet war, wie überhaupt die Walpurgis besonders in der ersten Mainacht (Walpurgisnacht) eine große Rolle spielte.

Diese Bräuche sind unserer Zeit größtenteils fremd geworden, aber der Mai mit seinen Wundern hat sie überdauert und erfreut uns noch heute. Längst er sich dieses Jahr so gut an wie sein Vorgänger April, dann können wir zufrieden sein, und sein Name „Wonnemonat“ wird neuen Klang erhalten.

F. N.

F. C. Kaiserparade in Wiesbaden. Während der Anwesenheit S. M. des Kaisers in der Residenz Wiesbaden wird voraussichtlich der Monarch eine Parade über die Truppen der Garnisonen Wiesbaden und Bad Homburg v. d. H. und die Mainzer Pioniere abhalten. Gelegentlich derselben wird der Kaiser die Veteranen des Kriegsjahres 1864 besonders begrüßen.

Personalien. Dem hiesigen Postdirektor Glasenträger ist die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen gestattet worden.

dt. Bei der gestrigen Zwangsoversteigerung des Hauses Ferdinandsplatz Nr. 14, blieb Fräulein de Senerpont-Domis mit M 380 000 Höchstbietende.

§ Dem Hochw. Bischof Dr. Kilian wurde gestern in dem Bezirksorte Kirdorf, der ein prächtiges Festgewand angelegt hatte, ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Die Ankunft des hohen geistlichen Würdenträgers erfolgte nachmittags 4½ Uhr unter feierlichem Glockengeläute an der alten Schule. Zur Begrüßung hatten sich dort Herr Pfarrer Reutner, weißgekleidete Mädchen mit einem großen Kranzgewinde und der größte Teil der Gemeinde eingefunden. Eines der Mädchen überreichte dem Herrn Bischof mit einer kleinen Ansprache einen Blumenstrauß, für welche Gabe der Geistliche freundlich dankte. Herr Pfarrer Reutner hielt dann die Begrüßungsansprache, die der Bischof in ebenso herzlicher Weise erwiderte. In feierlichem Zuge wandte man sich darauf nach der sehr hübsch ausgeschmückten Pfarrkirche, in welcher der Bischofliche Segen der zahlreich versammelten Gemeinde gesendet wurde. — Die Firmung findet heute Freitag vormittag von 9 Uhr ab statt.

§ Die Gloden der Kirdorfer Pfarrkirche läuteten gestern abend von 7—8 Uhr den Wonnemonat Mai ein. — In der hiesigen katholischen Kirche werden von heute ab, wie alljährlich, Maianachten abgehalten.

*** Wichtig für Badeorte.** In der Kommission des Abgeordnetenhauses wurde folgendes beschlossen: § 12, der die Gemeinden der Bäder- und Kurorte ermächtigt, für Herstellung und Unterhaltung ihrer zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen sogenannte Kurtaxen zu erheben, wurde mit einem nationalliberalen Zusatz angenommen, wonach für die Zahlung der Kurtaxe der Vermieter der Wohnungen haftbar bleibt, dem auch die Pflicht obliegt, über Ankunft und Abreise von Fremden der Behörde Kenntnis zu geben.

§ Das Hauptmusterungsgeschäft hat heute wieder im „Saalbau“ begonnen. Die bei der Vormusterung Ausgehobenen haben sich zur definitiven Entscheidung über ihre Verwendung als zukünftige Vaterlandsverteidiger zu stellen.

§ Festgenommen und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis verbracht wurde gestern ein ungefähr 60 Jahre alter auswärtiger Gelegenheitsarbeiter wegen sittlichen Verfehlungen (§ 176, 3 u. a.)

T. Das gestrige Gewitter. Bei dem gestrigen ersten größeren Gewitter dieses Jahres welches besonders über die Saalburg zog, schlug der Blitz mehrere Male ein, zerstörte Post- und Telegraphenleitungen und traf auch das erst im vorigen Jahre im Kaffell erbaute Magazin. Der Blitz drang in die inneren Räume, durchschlug an 2 Stellen die Wand und gelangte wieder ins Freie, ohne zu zünden. Durch das vorher herrschende warme Wetter waren zahlreiche Schulen auf der Saalburg anwesend, welche sich während des Gewitters in die Erkerterhalle flüchteten und infolge mehrerer in unmittelbarer Nähe niedergehender Blitzschläge in große Aufregung gerieten.

§ Die Glacinen blühen! Durch das jetzt eingetretene Regenwetter wurden diese schöne Blumen zur vollen Entfaltung gebracht. Wer einen besonders reichen Blütenstolz von Glacinen bewundern will, der betrachte sich jetzt einmal den einzigartigen Stod am Hause Blum, Kaiser Friedrich-Promenade No. 2.

X. Gautag des Westmaingaus des Süddeutschen Fußballverbandes. Kommen den Sonntag, den 3. Mai, findet in Oberursel a. T. der Gautag des Westmaingaus des Süddeutschen Fußballverbandes im Saale des Restaurants „Zum Bären“ statt. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen bereits am Vormittag um 10 Uhr. Der Gauvorstand hat die Tagesordnung wie folgt festgesetzt: Erstattung des Jahresberichts; Erledigung von Anträgen; Ortswahl für den nächsten Gautag; Ent-

lastung der Gaubehörde; Neuwahl der Gaubehörde. Am Nachmittag findet ein Propagandawettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs „1904“ Oberursel und der 1. Mannschaft des Westmaingauvereins der Klasse B. Fußballklub „Union“ Frankfurt a. M. Riebrad statt. Während des Wettspiels findet auf dem Sportplatz Konzert statt. Um 5½ Uhr nachmittags hält im Saale „Zum Bären“ der Vorsitzende des Spielausschusses Stadtsassistent Geo Schwarz-Frankfurt a. M. einen Vortrag über das Thema: „Die deutsche Fußballbewegung und was wir wollen“. Von abends 8 Uhr ab findet ebendasselbe eine Abendunterhaltung mit Tanz statt.

*** Taunushöhenfahrt des Wiesbadener Automobil-Klubs** am 8. Mai d. J. Auf der gewählten Strecke vollzieht sich bereits ein eifriges Ueben der in Konkurrenz gemeldeten Fahrer. Es sind Meldungen erstklassiger Tourenfahrer aus vielen Städten Deutschlands, so unter anderem aus Stettin, Stuttgart, Leipzig, Köln, Mannheim, Gießen, Frankfurt a. M., Darmstadt, eingelaufen. Der 2. Präsident des Königl. Württembergischen Automobilklubs, welcher ebenfalls in Konkurrenz gemeldet hat, sagt sein Urteil über die von dem Wiesbadener Automobilklub als veranstaltender Verein gewählte Strecke wie folgt zusammen: „Was nun meine Eindrücke von der Strecke anbelangt, so möchte ich Ihnen zunächst über deren landschaftlichen Schönheiten meine vollste Bewunderung ausdrücken. In meiner engeren Heimat, im Schwarzwald und in der Schweiz gibt es gewiß auch hervorragende schöne Landschaftsbilder, aber eine solche Kette von prachtvollen Eindrücken habe ich bisher noch nie genießen können; der Frühling in seinem frischen Grün und das herrliche Wetter haben noch das Nötige beigetragen, um den Genuß zu einem vollständigen zu machen. Besondere Schwierigkeiten für einen routinierten Fahrer habe ich in der Strecke nicht finden können usw.“ Wie wir vernehmen, ist seitens der Fahrtleitung an alle 79 von der Taunushöhenfahrt berührten Landgemeinden genau die Durchfahrtszeit der Wagen angegeben worden und es wurden auch eine große Anzahl Richtungspeile für die Durchfahrt der einzelnen Ortschaften den Bürgermeisterämtern zur Verfügung gestellt.

*** Die deutsche Gesellschaft für Volksbäder** e. V. hält ihre Hauptversammlung dieses Jahr vom 19.—22. Mai in Bernburg ab, zu der eine Reihe Vorträge und Besprechungen vorgesehen sind.

*** Die Ausstellung „Mutter und Säugling“** in Frankfurt a. M. Durch den in den ersten Tagen des Mai beginnenden Abbruch der Gebäude des alten Sendenbergianums muß leider die Ausstellung „Mutter und Säugling“ schon am Montag, den 4. Mai abends geschlossen werden. Bei dem starken Andrang zur Ausstellung empfiehlt es sich, in diesen letzten Tagen von den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden Gebrauch zu machen.

*** Belohnungen für Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnbetrieb.** Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der preussischen Staatsbahnverwaltung vorgesehenen Mitteln 51 Beamten und Arbeitern der preussischen Staatsbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrag von 20 800 Mark für Erfindungen und Verbesserungen, die zur Erhöhung der Betriebssicherheit oder Wirtschaftlichkeit im Eisenbahnbetriebe beitragen, bewilligt werden können.

§ Verbotene Lose. Das Ministerium des Innern erläßt eine Warnung vor dem Verkauf von Losen der Hamburger Stadlotterie, die Königl. Sächsischen Landeslotterie, der Dänischen Koloniallotterie und der Ungarischen Klassenlotterie, die für Deutschland verboten sind und gerade in letzter Zeit wieder sehr viel angeboten werden.

Aus der Provinz und dem Reich.

Frankfurt a. M., 30. April. Bei Arbeiten an einem Mast der Starkstromleitung kam der Monteur Brühner von der A. E. G. den Drähten zu nahe und verbrannte vollständig. — Der 30jährige Bädergast Burghard aus dem Westfälischen, der heute Morgen wegen Betrug und Unterschlagung verhaftet wurde, erschoss sich auf der Polizeiwache. Der Revolver war ihm dort abgenommen worden. Der Verhaftete ergiff ihn aber blitzschnell wieder und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat sofort ein. — Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Schriftsteller Wahmann wegen Beleidigung nunmehr die Offizialanfrage erhoben. Es dreht sich um zwei Artikel im „Freigeist“. Wahmann beabsichtigt, den Antrag zu stellen, eine Prostituierte ausgraben zu lassen, da diese an der vergiftenden Wirkung des Salvarsans gestorben sein soll. — Ueber Arbeitslosigkeit hat sich der Amtsrichter der Abteilung 13 des hiesigen Amtsgerichts nicht zu beklagen. Heute standen in der öffentlichen Sitzung dieser Abteilung nicht weniger als 96 Fälle zur Verhandlung. — Der 30jährige Kellner Felix Schlesinger aus Breslau wurde wegen Vergehens gegen das Totalisatorgesetz in Haft genommen. Bei dem Verhafteten wurden eine ausgegebene Korrespondenz und eine Menge Wetzstempel gefunden, aus denen deutlich hervorgeht, daß sich Schlesinger nur mit der Abgabe von

totfischeren Tips befaßt hat. Seine Bedingungen waren, daß jeder der Wettenden 10 bis 20 Mark für ihn mitsetzen mußte und da doch ein Pferd gewinnen mußte, machte Schlegler das töstliche Geschäft.

Nieder-Mosstadt, 30. April. Vor 3 Jahren brannten in Nieder-Mosstadt 3 Scheunen vollständig nieder. Durch die Genarmen wurden zwei Personen aus Nieder-Mosstadt verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Gießen gebracht, da sie verdächtig sind, einen Brand an drei Scheunen in Nieder-Mosstadt angelegt zu haben.

Gießen, 30. April. In der Crainfelder Mordangelegenheit hat die Staatsanwaltschaft Gießen auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 600 M. ausgesetzt. Der 65jährige Landwirt Hofmann, der weil verdächtig, verhaftet wurde, ist wieder entlassen worden. Sein Sohn scheint derart schwer belastet, daß er in das Amtsgerichtsgefängnis Verhören eingeliefert wurde. — Eine spätere Meldung besagt, daß gestern Nachmittag auch Hofmann jun. auf freien Fuß gesetzt wurde, da er sein Alibi nachweisen konnte.

Düsseldorf, 1. Mai. Der Kunstmaier Erich Mikutowsky ist gestern bei einem Zusammenstoß seines Automobils mit einem Lastfuhrwerk schwer verletzt worden. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Duisburg, 30. April. Vier Personen, die sich mit dem Schmuggel holländischer Streichhölzer befäßen, wurden verhaftet.

Cuxhaven, 30. April. Der norwegische Dampfer „Liv“ aus Bergen, der mit einer Ladung Holz aus der Ostsee kam, ist heute Mitternacht im Nebel mit dem hier ankernden schwedischen Dampfer „Rysstad“ kollidiert. Dieser ist sofort gesunken. Die Mannschaft mit Ausnahme des Cuxhavener Lotsen, der ertrunken ist, wurde gerettet. Ein Mann wurde schwer verletzt. Der Dampfer „Liv“ ist am Bug beschädigt.

Kolberg, 1. Mai. Angesichts des starken Sturmchadens hat der Kreistag die Aufnahme einer Notstandsanleihe von 331 630 Mark beschlossen.

Bitterfeld, 30. April. Amtliche Vermessungen ergaben, daß das Dorf Krina im Kreise Bitterfeld der Mittelpunkt Deutschlands ist. Die Dorfgemeinde beschloß in dem Mittelpunkt Deutschlands einen großen Gedenkstein zu errichten.

Berlin, 1. Mai. Vor den Augen zahlreicher Passanten stürzte sich gestern ein etwa 50jähriger Mann von der neuen Friedrichsbrücke in Schöneberg auf das Gelände der Potsdamer Bahn. In demselben Augenblick nahte ein Fernzug und der Mann fiel auf das Dach eines Wagens, von dem er dann heruntergeschleudert wurde. Mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, verstarb der Unglückliche bald nach seiner Einlieferung. Der Grund der Tat wird in Nachforschungen gesucht.

Bromberg, 30. April. Gestern Nachmittag hat auf dem städtischen Kirchhofe die Ausgrabung der Leiche der früheren Geliebten des unter Mordverdacht stehenden früheren zweiten Bürgermeisters von Köslin, Alexander Thormann, stattgefunden. Zugewesen war bei der Exhumierung eine Gerichtskommission. Ein positives Resultat hat vorläufig die Untersuchung durch die Ärzte noch nicht ergeben. Es muß deshalb die

Untersuchung der Leichenteile durch die Gerichtschemiker abgewartet werden.

Beuthen, 30. April. Bei der heutigen Kompagniebefähigung scheute das Pferd des Generalmajors Reff und stürzte. Der Offizier erlitt mehrere Rippenbrüche.

Posen, 30. April. Dem Pferdehändler Moritz Dymont wurde auf der Fahrt von Gnesen nach Jaroschin auf der Eisenbahn seine Brieftasche mit über 20 000 M. gestohlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Aus aller Welt.

Dampferstrandung. An der Geodwiner Sandbank im Süden der Themsemündung ist ein großer Dampfer gestrandet, dessen Name bisher noch unbekannt ist. Das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage.

Unfall auf einem Schiff. Aus Toulon wird gemeldet: Infolge Bruches einer Kette wurden gestern 8 Matrosen von einer Kiste des Kreuzers „Ernest Renan“ ins Wasser geschleudert. Drei Mann ertranken, zwei wurden verwundet.

Allerlei.

Ein tüchtiger Verteidiger. In einer kleinen Stadt Kentuchs verteidigte kürzlich der Rechtsanwalt „Oberst“ Byrne einen Mörder. Drei Zeugen beschworen, nicht allein gesehen zu haben, wie der Mann eine Frau niederschlug und würgte, sondern auch, daß sie den Täter ganz genau erkannt hätten, da in der Mordnacht der Vollmond hell und klar geschienen habe. Die Tat schien somit vollkommen erwiesen. Schon sollten die Geschworenen sich zur Beratung zurückziehen, als Oberst Byrne sich feierlich erhob, auf den Vorsitzenden zuschritt und auf den Gerichtstisch einen Kalender niederlegte.

Aus dem Kalender ging hervor, daß in der fraglichen Nacht überhaupt — Neumond war. Natürlich allgemeine Bewegung in der Zuhörerschaft. Die Beratung der Geschworenen dauerte keine fünf Minuten — glänzender Freispruch. Am Nachmittag sprach der mit knapper Not dem Strick Entkommene bei seinem Verteidiger vor, bekannte sich lebhaft und fragte nach seiner Schuldigkeit. „Fünfhundert Dollar“, sagte Oberst Byrne. „Donnerwetter, ist das nicht ein bißchen viel?“ entgegnete der Klient, sich verlegen den Kopf kratzend. „Gott bewahre! Was denken Sie denn — ich behalte für mich doch nur 100 Dollars davon!“ „Ach so! Also 400 für die Geschworenen?“ „Herr — was fällt Ihnen ein? Die Geschworenen bestehen? Mit wem glauben Sie es denn zu tun zu haben. Ich bin ein Mann von Grundsätzen, Herr!“ „Ja — aber zum Hecker, was machen Sie denn mit den übrigen 400 Dollars?“ „Das sind die Druckkosten für den Kalender!“

Gerichtssaal.

Berlin, 30. April. In dem bekannten Verfahren betr. die Unbrauchbarmachung von 42 Postkarten mit Bildnissen von Skulpturen fand heute vor der dritten Strafkammer des Landgerichts 2, an welche die Sache nach der Aufhebung des Urteils der 12. Strafkammer des Landgerichts 1 verwiesen worden war, ein neuer Verhandlungstermin statt. Nach dem Urteil wurde der Antrag der Staatsanwaltschaft auf Unbrauchbarmachung der Reproduktionen zurückgewiesen. Die gesamten Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Rom, 30. April. Vor dem Schwurgericht in Onegila hat gestern der Prozeß gegen die Gräfin Marie Tiepolo begonnen, die vor einigen Monaten den Burtschen ihres Mannes in San Remo erschoss. Bereits in den frühen Morgenstunden drängte sich eine große Menschenmenge vor den Türen des Justizpalastes, und begehrte Einlaß. Verschiedene Zwischenfälle spielten sich ab und die Angeklagte wurde, als sie in das Gerichtsgebäude trat, ausgepöbelt. Sie trug ein schwarzes Kleid und war dicht verschleiert. Bei dem Zeugenverhör trug sich eine dramatische Szene zu. Die Schwester des erschossenen Burtschen erging sich in den heftigsten Anklagen gegen die Gräfin und gegen die Offiziere und deren Frauen überhaupt. Sie bekam schließlich einen Weinkrampf und einen Ohnmachtsanfall. Der Prozeß dürfte eine Woche in Anspruch nehmen. Die Verteidigung selbst geht von der vollen Zurechnungsfähigkeit der Gräfin bei der Ausführung der Tat aus.

Telegramme.

Schweres Eisenbahnunglück.

Mainz, 1. Mai. (Amtliche Meldung.) Bei Nieder-Saulheim stieß heute vormittag der Personenzug No. 437 auf eine größere Rangierabteilung, wobei 3 Personen getötet wurden, ein Lokomotivführer und 2 Frauen. 5 Personen wurden schwer verletzt und eine größere Anzahl leicht. Die Strecke ist gesperrt, doch wird der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend.

Der Fall Berliner vor Gericht.

Berlin, 1. Mai. Nach 7stündiger Verhandlung vor dem Appellhof wurden die deutschen Flieger Berliner, Haase und Nikolai zu 6 Monaten Einzelhaft verurteilt. 58 Tage der erlittenen Untersuchungshaft wurden angerechnet. Die Anklage gegen Berliner wegen Veröffentlichung von geheimen Dokumenten in einem mit Rußland nicht im Kriege befindlichen Staate war fallengelassen worden. Der Luftballon wird der Regierung, die Waffen werden der Polizei übergeben. Die Verurteilten bleiben bis zur Stellung einer Kaution von 2000 Rubeln für einen jeden im Hausarrest.

Ausgreifung eines Fahrensflüchtigen.

Landau (Pfalz), 1. Mai. Gestern Vormittag wurde auf der Straße nach Insheim ein Fahrensflüchtiger des Dragoner-Regiments Nr. 15 aus Hagenau von einem Gendarmen ergriffen und hier eingeliefert.

Ablehnung der staatlichen Arbeitslosen-Versicherung.

München, 1. Mai. In der gestrigen Sitzung der bayerischen Reichsratskammer stand die Regierungsvorlage auf Einführung der staatlichen Unterstützung der kommunalen Arbeitslosenversicherung zur Beratung. Nach längerer Beratung wurde die Vorlage mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Dagegen gelangte der Antrag des Ausschusses der Reichsratskammer nach dem die geforderten Mittel nicht für die Arbeitslosenversicherung, sondern für andere Zwecke der Arbeitslosenfürsorge verwandt werden sollen, gegen wenige Stimmen zur Annahme.

Wahlkampf mit Revolver.

Marseille, 1. Mai. Im Verlaufe einer Wahlversammlung fand gestern ein Zusammenstoß zwischen den Anhängern der beiden Kandidaten statt, die in die Stichwahl kommen. Es wurden Revolverhülsen abgegeben, wobei eine Person schwer verletzt wurde.

Vom mexikanischen Kriegsschauplatz.
Veracruz, 30. April. Es wird gemeldet, daß Regierungstruppen und Konstitutionalisten gestern bei Tampico auf den kubanischen Postdampfer „Antilla“ feuerten, und daß der Steuermann getötet wurde. Der Kommandeur eines britischen Schiffes vor Tampico hat bei den Kommandanten beider Truppen Protest erhoben.

Kurhaus Bad Homburg.

Samstag, den 2. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Allein zu dir Herr Jesu Christ.“
2. „Puppenfee-Marsch“ Bayer.
3. Ouverture „Sonnige Welt“ Kling.
4. „Jonathan-Walzer“ Millöcker.
5. Einsamkeit Czibulka.
6. Selection a. „Robin Hood“ Koven

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. „Der Radetzky-Marsch“
2. Ouverture zu „Peter Schmolli“ Weber.
3. Vision Dralla.
4. Gypsy Suite German.
5. „Holdes Lächeln“, Walzer Waldteufel.
6. Nachtgesang aus „Tristan und Isolde“ Wagner.
7. Trot de cavalerie Rubinstein.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Zampa“ Herold.
2. Spanische Serenade Albenez.
3. Dorfgeschichten Gillet.
4. I. Carmen-Suite Bizet.
5. Vorspiel zur Oper „A basso Porto“ Spinelli.
6. „Künstlerleben“, Walzer Strauss.
7. Abade printaniere Lacombe.
8. Potpourri aus der Opette „Das süsse Mädel“ Reinhardt.

Wetterbericht.

Nach übereinstimmenden Berichten der Wetterwarten steht ein Wetterumschlag unmittelbar bevor. Nach eintretenden Niederschlägen ist auch ein Kälterückfall zu erwarten, der bei späterhin meist trockenem wolfigem Wetter die Temperaturen empfindlich herabdrücken dürfte.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag (Inklare), den 3. Mai.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Frankfurt a. M.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pfarrer Füllkrug.
Vormittags 11 Uhr im Kirchencafé Christenlehre für die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Wenzel.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. Joh. 15, 9—10.
Nachmittags 4—6 Uhr Jungfrauenverein: Frühlingssfeier.
Abends 8 Uhr 30 Min. Jünglingsverein: Herr Pfarrer Voßmer, Frankfurt a. M.: Vortrag.
Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr 30 Min. Bibelbesprechstunde: Herr Pfarrer Füllkrug.
Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr 30 Min. Kirchliche Gemeinschaftsstunde.
Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel.
Gottesdienst in der Gedächtniskirche.
Sonntag, 3. Mai, vormittags 9 Uhr 30 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Int. Tontauben Schiessklub

Bad Homburg v. d. Höhe.
Eröffnung 1. Mai.
Mittwoch und Samstag N. M. sind grössere Schiessen vorgesehen.
(1914)

Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Sonntag, den 2. ds. Mts. vorm. 9 Uhr. Antreten am Gymnasium in Uniform mit allen Ausrüstungsstücken zur Geländeübung. Zwecks Feststellung noch fehlender Sachen ist pünktliches, vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.
1914

Der Vorstand.

Magen- und Darmstörungen verhütet: Hellmichs Lebensbitter



per Flasche Mk. 1.40 1709

von A. Hellmich, Dortmund.

Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztlich empfohlen.

Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis!

In Homburg zu haben bei:

Restaur. Heinrich Wehrheim, Louisenstr. 7



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranker, Blutarmer usw. essen, um zu gefunden, das echte Raffiner

Simonsbrot,

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei Bäcker Falk, Haingasse, Bäcker Koster, Louisenstr. (3608)

Wohnungsgesuch.

Parterre oder 1. Etage 5—6 Zimmer mit Nebenräumen in guter Sturlage, möbliert oder unmöbliert per sofort auf längere Zeit zu mieten gesucht.

Offerten an

Immobilien-Agentur
Sch. Kleindienst.

Homburger Gewerbe-Verein.

Haupt-Versammlung

am Mittwoch, den 6. Mai 1914, abends 9 Uhr im Schützenhofe

Tagesordnung:

1. Ueberreichung einer Ehren-Urkunde.
2. Anträge zur Generalversammlung am 14. und 15. Juni in Niederlahnstein.
3. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung.
4. Verschiedenes.

Zu Punkt 4 erwarten wir Anregungen zu Tagesfragen aus Mitgliedertreffen.

Wir laden zu zahlreichem und pünktlichem Besuche ein.

1873

Der Vorstand.

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nüancen

Stahlpahne, Parkett- und Linoleumwachs,

Pinself, Schwämme und Fensterleder.

Strohputzlacke in allen Farben,

empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Eingefangen

wurde am 30. vor. Mts 1 Hund (schwarzer Spitz)

Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Fanggebühr von 3 M. den Insektionskosten und 25 Pfg. Futtergeld pro Tag bei dem Hundefänger F. Blank in Empfang nehmen, andernfalls die Tötung des Hundes nach 3 Tagen angeordnet wird.

Bad Homburg v. d. H., 1. Mai 1914

Der Magistrat

1961

(Steuerverwaltung.)

Magenleidende!

Seit dem 1836 Professor Schwann erkannt hat, daß die ganze Verdauung auf Pepsin beruht, verordnet jeder praktische Arzt

E. H. O. Schützenhof's

Düsseldorf, weltbekannten

Pepsin-Wein

¼ Pfr. M. 3.75, ½ Pfr. M. 3., 1/2 " " 2.25, 1/4 " " 1.50,

1/8 Pfr. M. 0.80

und im Ausschank in Homburg v. d. H. bei Weinkelerei

Wlois Binder. 1800

Steppdecken

werden angefertigt. (2535)

Mühlberg 10. II.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatsäulen ausgehängt.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Jährl. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinrichtung.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Aus aller Welt.

Freveltat aus Abschiedsschmerz. In Toulon wurde an Bord des Torpedobootszerstörers „Dord“ der Matrose de Maisons verhaftet, unter der Beschuldigung, daß er in die Schmiervorrichtung der Maschine Schmirgelpulver geschüttet habe, um die Abfahrt des Schiffes nach Biserta zu verzögern und so länger bei seiner in Toulon wohnenden Familie bleiben zu können.

Tragische Filmaufnahme. Aus Cannes wird gemeldet: Als eine Anzahl Schauspieler sich zu einer Filmaufnahme auf einem Motorboot befanden, explodierte plötzlich infolge Entzündung der Magnesiumlampe der Benzinbehälter des Motors. Drei von den Schauspielern sprangen ins Wasser. Einer von ihnen, des Schwimmens unkundig, ging unter. Zwei andere Schauspieler wurden durch das brennende Benzin schwer verletzt.

Der Aetna in Tätigkeit. Es bestätigt sich die Nachricht von einem bevorstehenden Ausbruch des Aetna. Augenblicklich ist der Berg in völliger Eruption begriffen und sendet ungeheure Lavaströme aus. Mittwoch Abend wurden mehrere Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung befindet sich in größter Erregung.

Bahnstunstat. In Leiffingen am Thuner See griff der Landwirt Pörrer plötzlich zur Art und schlug seine Frau nieder, tötete seinen 6jährigen Sohn und seine 2jährige Tochter, verknüpfte sich dann und brachte sich mehrere schwere Schnittwunden am Hals bei. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Aus Gram über eine verfehlte Grundstücksspekulation war er in Wahnsinn verfallen.

Schneesturm in Petersburg. Ein heftiger Schneesturm ist gestern Nacht über Petersburg und dessen Umgebung niedergegangen. Die Niewa ist aus ihren Ufern getreten und hat die niedrigeren Teile der Stadt unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Sprengung eines Passes. Der Paß zwischen Genua und San Pier d'Arena, welcher der Vereinigung beider Städte bisher unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt, ist mit Dynamit gesprengt worden. 170 Zentner wurden dabei verwendet. Eine Erd- und Felsmasse von 4 Millionen Tonnen wurde dabei in Bewegung gesetzt. Die Erschütterung wurde über 20 Km. weit gehört.

Heer und Marine.

Berlin, 1. Mai. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge wird die Kaiserparade des 7. Armee-korps am 5. September und die des 8. Armee-korps am 3. September stattfinden. Die erste findet bei Münster, die zweite bei Koblenz statt.

Berlin, 30. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet, Herzog Albrecht Eugen von Württemberg, Leutnant im Grenadier-Regiment „König Karl“ Nr. 123, der in das Grenadierregiment „Königin Olga“ Nr. 119 versetzt wurde, ist zum Dienst beim letztgenannten Regiment eingetreten.

Berlin, 30. April. Hamann, Oberst und Kommandeur des vorpommerschen Feld-artillerieregiments Nr. 38 in Stettin, ist mit der Führung der 29. Feldartillerie-Brigade in Freiburg i. Br. beauftragt worden.

Kunst- und Wissenschaft.

New-York, 30. April. Roosevelts Rückkehr von seiner Forschungsreise wurde gestern in Manaoos erwartet. Auf seiner Reise durch die brasilianische Urwildnis soll er einen neuen Menschenstamm, die Pan-hates, entdeckt haben. Die Expedition soll auch sonst auf naturhistorischem Gebiete reiche Ausbeute gemacht haben.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Die Holländische Margarine Werke“ Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Boch (Rheinland) schreiben uns: „Der Name unserer Firma wurde in den letzten Wochen in Zeitungsberichten, die sich mit der Bildung eines Margarine-Trustes beschäftigten, vielfach genannt. Durch die Verbreitung dieser Nachrichten sucht eine Reihe von Konkurrentenfabriken die Öffentlichkeit

zu beunruhigen und — auf ihre eigenen Erzeugnisse hinzuwirken. Es ist auf diesem Wege gelungen, die Meinung zu erregen, es habe sich ein Margarine-Trust gebildet. Ein Margarine-Trust existiert aber tatsächlich nicht und kann niemals herbeigeführt werden, weil die überall hergestellten Rohwaren, in der Hauptsache Rinderfett, Speiseöl und Milch, für jedermann erhältlich sind und weil neben den bestehenden unabhängigen Fabriken zahllose Neugründungen den Versuch einer Vertrustung schon im Keim erstickt würden.

„Trauring-Eck“

Frankfurts grünte Trauring-Geschäft
Fr. Plettsch

20 31 Trierischegasse 31

Ecke Töngesgasse
vis-à-vis der Hasengasse
Enormes Lager in
Uhren, Goldwaren
Trauringe, Juwelien,
Gravieren, enger und weiter
machen gratis.

Kuranstalt Hofheim im Taunus
1/2 St. v. Frankfurt a. M., 1/2 Erhebungsbedürftige,
Hervor- u. inname Kranke, Sommer- u. Winterkuren.
Prospekte durch
Dr. G. Schütz-Schloß, Hofheim.

Alle Sieger

der folgenden Wettmärsche

II. Int. Eilmarsch „Rund um Hannover“ 15. 3. 14 III. Armeegepäckmarsch, Osnabrück 5. 4. 14
42 km. Gehen „Rund um den Scharmützelsee“ 22. 3. 14 Gepäckmarsch, Düsseldorf 5. 4. 14
Int. Armee-Geepäckmarsch, Hannover 29. 3. 14 10 km. Wettgehen, Berlin 5. 4. 14
20 km. Wettgehen, Magdeburg 29. 3. 14. Manoll-Wettmarsch, Wiesbaden-Homburg 12. 4. 14

gingen auf

Continental

Absätzen

Erhöhung der Geheleistung! Elastisch weicher Gang!
Schonung von Körper u. Nerven! Ungemein dauerhaft!

Verlangen Sie aber von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich „Continental-Absätze.“

1961

Disconto Gesellschaft.

Bank
Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.,
London.

Norddeutsche Bank in Hamburg

Zweigstelle:

Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude

Kapital: Mk. 200.000.000.—

Reserven rund: Mk. 80.000.000.—

Vermögensverwaltung.

Annahme von Depositengeldern zur
Verzinsung auf längere und kürzere
Termine.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Safes unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Creditbriefe und
Reiseschecks.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen
Transactionen.

Veilchenseifenpulver

Goldperle

enthält die hübschesten
Zugaben

Würmer!

Bei Kindern und Erwachsenen be-
teitigt Dr. Busfelds Wärmol
à Bente 30 S.
Nur bei Otto Bolz, Post. Drogerie

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Blüthen, Mitesser usw.
durch täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd- Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radchul,
3143 50 Pfg. zu haben bei:

Otto Bolz, Carl Mathay.

Laden

sofort zu vermieten.
558
Louisenstraße 78.

la. Saat-Hafer

Bäcker II und Vigoro Alee-
samen, Deutschen und Ewigen
Saatwicken

Früh-Saat-Kartoffeln

Kaiserkrone, Frührosen und
gelbe Paulsens-Juli
empfiehlt 328

Telefon 333. Jean Koster.

Eine Grube Mist

ist abzugeben. 1953
Neue Mauerstraße 9.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zur I. und II. Stelle
anzuleihen durch

Homburger Hypotheken-Büro

H. C. Ludwig,

Louisenstraße 103, I. Telefon 257

Alleinvertreter 539

der Deutschen Hypothekenbank.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960
Höfstraße 2 part.



Wohnungs-Anzeiger.

Landhaus 8 Zimmer und Zubehör, sowie ca. 3000 qm dazu gehöriger Obst- und Gemüsegarten (2 Min von d. Haltestelle der elektr. Bahn Bad Homburg-Dornholzhausen) per sofort zu verkaufen eventl. zu vermieten. 492a Näheres **J. Fuld**.

Villa in feinsten Lage, mit ca. 3500 qm Garten, enth. 8 Zimmer und sonst. Zubehör, sehr preiswert zu verkaufen. 491a **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

Großer Raum mit Wasser und Elektrizität, für Werkstätte oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Architekt **Wilhelm Müller**, Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

Baden in der Ludwigstraße ca. 70 qm. Mtr groß, ganz oder geteilt per sofort zu vermieten. Näheres: 494a **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, geräumig, hell, luftig und gesund mit Wasser, Gas etc., am liebsten an ruhige Beamtenfamilie zu vermieten. Preis 320 M 943a. **Saalburg-Strasse 34**.

Louisenstraße 69 Seitenbau 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1192a

4 Zimmer-Wohnung in bester Lage, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet per sofort zu vermieten. 765a **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

Saalburgstraße 2 ist eine **Zwei-Zimmerwohnung** mit Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfragen 997a **Castillostr. 8**.

Villa in hochfeinster Lage **Kaiser Friedrich-Promenade**, enthaltend 20 elegant möblierte Zimmer, Speisesaal, Balcons, Bad, elektr. Licht, Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse halber außergewöhnlich billig unter den günstigsten Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich Alcindienst**, Immobilien, Louisenstraße 94 Telefon 782. 1240a

Schöne 3 Zimmerwohnung im Seitenbau sofort zu vermieten. 902a Louisenstraße 74.

M. frendl. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten, daselbst auch möbl. Zimmer. 1333a **Mühlberg 14**.

Eine schöne Mansarde mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1446 **Frühlingsstraße 18a part.**

Separates Zimmer möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres 1438a **Paingasse 21 part.**

Schön möbl. großes Zimmer in freier Lage zu vermieten. 1898a **Frühlingsstr. 18**.

Im Villenviertel **Gonzenheim** ist schön **möbl. Sommerwohnung** zu vermieten. Offerten u. **N. 1890** an die Expedition d. Btg. 1890a

2 Zimmerwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 842a Louisenstraße 32.

Möblierte Zimmer, Wohnungen

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesendsten

Taunusboten

Zu vermieten Ferdinandstraße 20, 5—6 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, Badezimmer etc. in bester, staubfreier, ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn in nächster Nähe. Zu erfragen 1699a Louisenstraße 121.

2-Zimmerwohnung mit Zubehör, sowie kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 569a **Obergasse 3**.

Im Vorderhaus eine 3 Zimmerwohnung, Küche, Badezimmer, 2 große Mansarden und allem Zubehör, Gas, elektr. Licht usw. per 1. Juli zu vermieten. Höhestraße 31. 1590a

Meine Villa 1534a an der Saalburgstraße 123 in gesunder, freier Lage ist per 1. Juli eventuell auch früher wegen Verlegung anderweitig zu vermieten. Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zubehör hat Gas, Wasserleitung und elektr. Licht, ferner Stallung und Kuchenschub, sowie großen Bier-Obst- und Gemüse-Garten. Vor der Villa ist eine Haltestelle der elektr. Bahn Homburg-Saalburg. Näheres bei dem Eigentümer **J. Nehren**, Saalburgstr. 121.

Neuerbaute kleine Villa, (Ecke Franken- und Taunusstraße) Gemeinde Gonzenheim, enthaltend: 9 Zimmer, viele, nebst allem Zubehör und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei: **H. Panz**, Maurermeister 645a und Bauunternehmer und den bekannten Sensalen.

Villa Landgrafenstraße enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Wintergarten, Dienerzimmer und Zubehör, Warmwasserheizung elektr. Licht und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zu vermieten. Näheres: 659a **Wilh. Herzberger**, Castillostr. 7.

2 helle Werkstätten mit Lagerräumen, Gas- und elektr. Anschluss, sofort zu vermieten. 565a Louisenstraße 21.

Wohnung zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten 449a **Mühlbachstraße 13**.

Freundlich 1406a möbl. Mansardenzimmer bei ruhigen Leuten als Schlafstelle an anständigen Herrn zu vermieten. Näh. res. Gonzenheim, Kirchstraße 26 Hochpart., n. d. Eisenbahndurchgang.

Wohnung Louisenstraße 39, 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. 1234a Näheres bei **Kilb**.

Villa 524a zum Alleinbewohnen (Dorotheenstraße Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und sonst. Zubehör zu vermieten. Näheres: **J. Fuld**, Louisenstr. 26.

Eine geräumige 3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im früheren Schulgebäude im Stadtbezirk Kirdorf ist zu vermieten.

Näheres ist im Stadtbauamt oder im Bezirksvorsteher Bureau zu erfahren. 518a **Bad Homburg v. d. H., 3. Febr. 1914 Städt. Bauverwaltung.**

1. Stock, beste Kurlage möbl. 3—4 Zimmerwohnung mit Küche, Gartenlaube Gas, elektr. Licht, Telef. preiswert auf die Saison zu vermieten. Die Wohnung wird auf Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr abge. eben. Näheres 1177a Ferdinandstraße 7 II.

Kleine freundliche 3-Zimmerwohnung im 1. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Löwengasse 11a 1042a K. Järber**.

Sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten. 1198a Louisenstraße 43.

Haus mit Garten in der Friedrichstraße dahier zu verkaufen, auch ganz oder geteilt zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **August Serget** (Immobilien-Agentur) Elisabethen-Strasse Nr. 43. (Tel. 772.) 4 la

Kirdorf im Taunus. 3 Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten. Gas, elektrisch Licht und Wasser ist vorhanden. Stedter-Weg 3. 1314a

Geschäftshaus enthaltend 2 Läden und Wohnungen in verkehrsreicher Lage erbschaftshalber sehr preiswert **sofort** zu verkaufen durch: **J. Fuld**, 516a Louisenstraße 26.

Höhestraße 9 Wohnung (Hochpartier) 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Gas und elektrisch Licht per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 345a **Höhestraße 13a**.

Saalburgstraße 54 I. St. schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1451a Promenade 11 1/2 part.

Wohnung zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer Küche und Keller. 832a **Kirdorferstraße 28**.

Zwei schöne Parterre-Wohnungen und 1 Mansardenwohnung sofort billig zu vermieten. 1878a Näheres: **Rathausgasse 12**.

3 Zimmerwohnung 1. Etage per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres 1838a Louisenstraße 81 im Laden.

4 Zimmerwohnungen Kirdorferstraße 5, parterre oder 1. Stock, modern hergerichtet, Gas, Wasser elektr. Licht, Bad u. sonstigem Zubehör, zu vermieten. 3. Heinrich Pett, Baugeschäft. 1663a Kirdorferstraße 34.

4 Zimmerwohnung 1166a im 1. Stock und kleine Mansarden, wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Josef Kern**, Schuhladen Louisenstraße 67.

Moderne 1114a 4 Zimmer-Wohnung hochpart. in bester Lage der Kaiser-Friedrichs-Promenade, mit Veranda, Küche, Zubehör, Bergartenbenutzung etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Ludw. Scheller**, Hotel Metropol

Freundliche 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten 1470a **Bäckeri Weber**, Gonzenheim.

3 Zimmerwohnung 1. Stock mit Mansarde usw. Gas und Wasser per 1. Juli zu vermieten. Paingasse 23. 1656a

Zu vermieten eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute per sofort. **Louisenstr. 16**. 780a

Möbl. Zimmer mit Frühstück elektr. Licht. Nähe Kurhaus abzugeben. Zu erfragen **Ludwigstr. 4**, Gartenhaus I. 972a

Möbl. Zimmer zu vermieten. 1202a **Löwengasse 11**.

2 möblierte Mansarden (jede für sich) per Monat M 10 u. M 12 zu vermieten. 1433a **Mühlberg 23**.

Zwei möblierte Zimmer frei und schön gelegen, sind zusammen oder getrennt zu vermieten. Offert. erbete unter **S 705** an die Exped. dieses Blattes. 750a

Schöne sonnige 3 Zimmer-Wohnung Wasser, elektrisch Licht und allem Zubehör zu vermieten. 1566a **Gögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf**.

3 Zimmerwohnung im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 1785a **Paingasse Nr. 11**.

Schön möbl. Zimmer Nähe des Bahnhofes zu vermieten. 990a **Ferdinandsanlage 3**.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1665a Louisenstraße 83 1/2 II.

Wohnung 2 Zimmer nebst Küche etc. im Seitenbau 1. Stock zu vermieten. 1872a **J. L. Loß Louisenstraße 61 1/2**

Saubere Schlafstelle zu vermieten. 724a **Dietigheimerstr. 13**.

Gut und einfach möbl. 717 Zimmer zu vermieten. **Höhestr. 11 III**.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 831a **Kirdorferstraße 2, I. St.**

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, ebenso **einfach möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 1445a.

Sonniges schön möbl. Zimmer zu vermieten. 514a **Elisabethenstraße 30, II**.

Ein großes Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 467a **Neue Mauerstraße 14**.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Louisenstr. 85** Seitenbau rechts. 971a

Schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 1661a Louisenstraße 1

Gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer für längere Zeit zu mieten gesucht. Offert. u. **J. 1760** an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer und Küche 3. Stock Vorderhaus, Gas u. elektr. Licht per 1. Juli zu vermieten. 81a erfragen Ludwigstr. 4 part. 1684a

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten, günstige Lage, elektr. Licht u. Staatsbahn. 1529a Ferdinands-Anlage 5 part. **Weber**

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 738a **Elisabethenstraße 14, I**.

Schöne helle Werkstätte per sofort zu vermieten. 961a **Louisenstraße 5**.

Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 1051a **Wallstraße 33, p**.

2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1670a Louisenstraße 75, II. **Etage**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1060a **Höhestraße 42, I**.

Drei Zimmer, Küche u. Zubehör nur an ruhige Leute zu vermieten. Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II. Näh. res. daselbst I. St. 1813a

Schön möbl. Zimmer in günstiger Lage (Nähe der **Stadthalle** sowie elektr. Bahn) an best. Herrn zu vermieten. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1319a **Löwengasse 5 part.**

Gut und einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 803a **Elisabethenstr. 32**

1 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 837a **Dorotheenstraße 11**.

Schöne 2 Zimmerwohnung event. 5 Zimmer mit Küche (Gas und Wasser) im Hinterbau zu vermieten. Louisenstraße 5. 1608a